



PRESSEKONFERENZ

mit

Michaela Langer-Weninger, PMM
Agrar-Landesrätin

HR Mag. Hubert Huber
Direktor und Abteilungsleiter Land- und Forstwirtschaft

zum Thema

Gutes kommt zurück

Agrarbudget 2025 – Für eine Landwirtschaft mit Zukunft
OÖ Agrarressort setzt auf Innovation, Kreisläufe und Resilienz

am

Mittwoch, 4. Dezember 2024, um 10 Uhr

Brauner Saal, Landhausplatz 1, 4021 Linz

Rückfragen-Kontakt

- Elisabeth Hasl | Presse Landesrätin Michaela Langer-Weninger
+43 732 7720 11146 | +43 664 600 72 11146 | elisabeth.hasl@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Mit dem Agrarbudget 2025 schaffen wir eine solide Grundlage für eine nachhaltige Zukunft. Mit fast 96 Millionen Euro für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Entwicklung des ländlichen Raums setzen wir auf Innovation, Kreislaufwirtschaft und Resilienz. Diese Investition ist zukunftsweisend, denn in der Landwirtschaft wie auch im Leben gilt: Gutes kommt zurück!“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Das Agrarbudget 2025

Unter dem Leitspruch „Gutes kommt zurück“ setzt das Agrarbudget 2025 auf eine zukunftsorientierte Landwirtschaft, die sich an den natürlichen Kreisläufen orientiert und mithilfe modernster Technologien effizient und ressourcenschonend wirtschaftet.

Das Budget umfasst knapp **96 Millionen Euro** und setzt **fünf klare Schwerpunkte**:

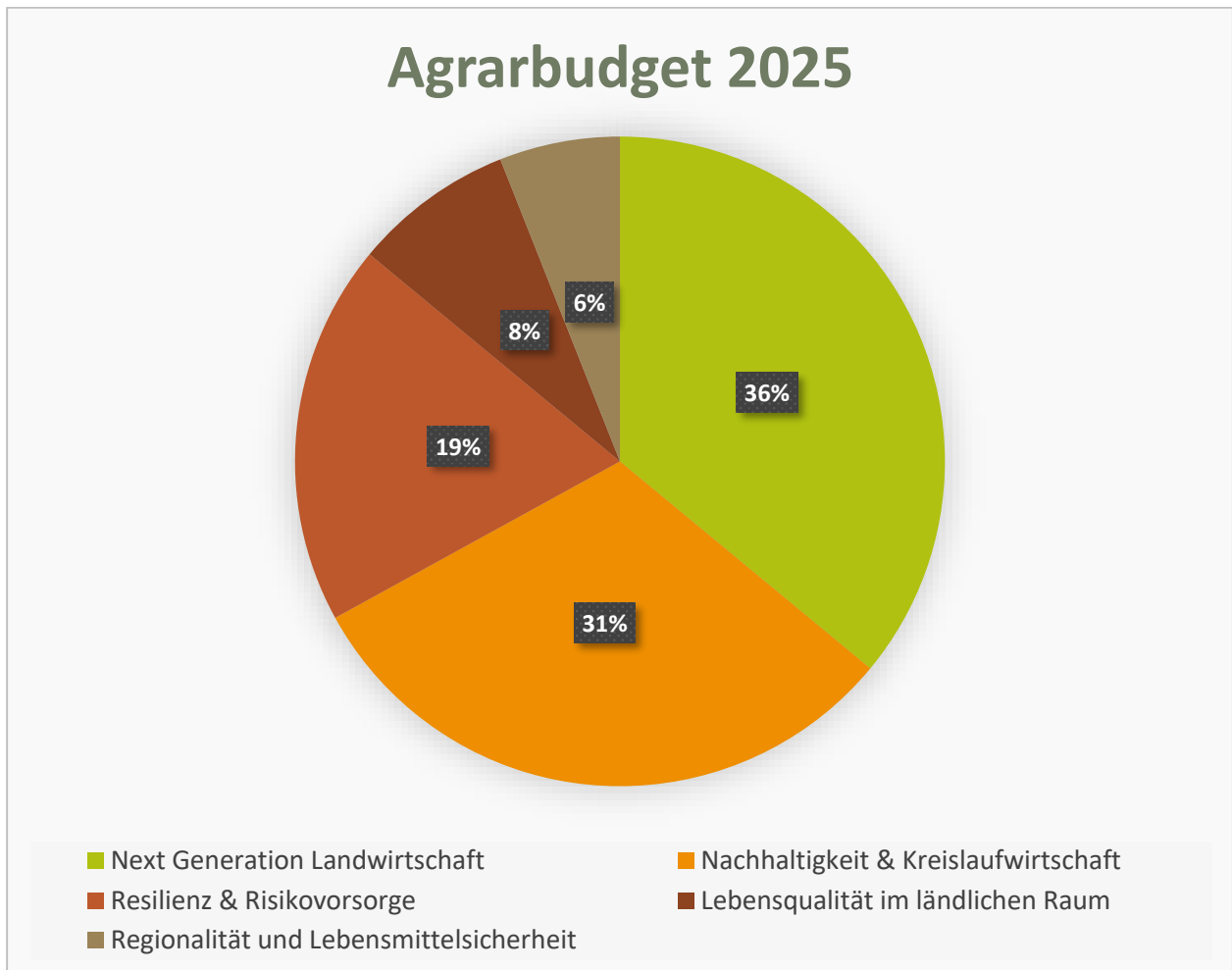
- **Nachhaltigkeit & Kreislaufwirtschaft:** Mit dem Umweltprogramm ÖPUL werden die Leistungen der Bäuerinnen und Bauern für Natur, Umwelt, Biodiversität und Grundwasserschutz abgegolten. Akzente können durch Verbesserungen im Bio-Bereich, eine Zusatzprämie für Kreislaufwirtschaft sowie die Erhöhung der Ackerbasisprämie gesetzt werden. Mit den insgesamt 30 Mio. Euro umfassenden Fördertopf für den Schwerpunkt „Nachhaltigkeit & Kreislaufwirtschaft“ wird zudem in den klimafitten Wald der Zukunft investiert sowie naturnahe, traditionelle und sehr arbeitsintensive Bewirtschaftungsformen wie die Alm- und Grünlandwirtschaft im Bergbauern-Gebiet gefördert. Dadurch bleiben diese wichtigen Kulturlandschaften – vom Wald, über die Alm bis zur Streuobstwiese – lebendig und die dort seit Jahrhunderten praktizierte Kreislaufwirtschaft erhalten.
- **Next Generation Landwirtschaft:** In diesen Bereich fallen Innovation, Forschung, Beratung und Bildung. Maßnahmen wie der Zukunftsfonds, die Investition in Agrar-Bildungsstandorte (FH Wels und Steyr) sowie die Projektfinanzierung aus der Agrarischen Forschung und Entwicklung rüsten unsere „Next Generation“ für die kommenden Anforderungen, setzen Impulse über den Tellerrand zu denken und motivieren die Jugend in der Land- und Forstwirtschaft Fuß zu fassen. Durch die Niederlassungsprämie für Junglandwirtinnen und -wirte, sozialversicherungspolitische Maßnahmen (Höfesicherung) sowie die Investitionsförderung unterstützt das Land OÖ die nächste Generation bei der Existenzgründung. Moderne Landwirtschaft heißt aber auch über Tabus zu sprechen. Psychische Gesundheit und Hilfe bei Burn-Out wird durch Investitionen in die Beratungsinitiative „Lebensqualität Bauernhof“ gefördert.

- **Resilienz & Risikovorsorge:** Mit der Werkstatt unter freiem Himmel und dem zunehmenden Auftreten von Tierseuchen wie der Vogelgrippe ist die Risikovorsorge in Form betriebsspezifische Versicherungslösungen vom ‚Nice-to-have‘ zum ‚Must-have‘ geworden. Im Agrarbudget 2025 sind 18,2 Millionen Euro für die Unterstützung der betrieblichen Risikovorsorge vorgesehen. Dieser Betrag wird durch den Bund verdoppelt, sodass insgesamt 36,4 Millionen Euro zur Absicherung betrieblicher Risiken zur Verfügung stehen. Die öffentliche Hand übernimmt somit 55% des einzelbetrieblichen Risikotransfers und will damit die Bäuerinnen und Bauern motivieren, sich nachhaltig gegen Risiken abzusichern.
- **Lebensqualität im ländlichen Raum:** Von der Revitalisierung von Leerständen, der Gründung bäuerlicher Vermarktungsinitiativen, über die Unterstützung lokaler Kulturvereine bis hin zur Moor-Renaturierung– das Regionalentwicklungsprogramm LEADER setzt wichtige Impulse für den ländlichen Raum. Auch Landesgartenschauen wie INNsGRÜN, die 2025 in Schärding stattfindet, sorgen für eine nachhaltige wirtschaftliche und touristische Belebung der Regionen. Daneben leistet die Breitband-Förderung einen zentralen Beitrag dafür, dass die Höfe up-to-date sind. In Summe fließen 8% des Agrarbudgets 2025 in die Stärkung des ländlichen Raums.
- **Regionalität & Lebensmittelsicherheit:** Ein breitgefassstes Spektrum an Maßnahmen zur Förderung des regionalen und nachhaltigen Konsums sowie der Lebensmittelsicherheit (z.B. Milchkontrolle) ist in diesem Schwerpunkt verortet. Hierfür stehen insgesamt 5,7 Mio. Euro zur Verfügung. Mit einem Bruchteil des Budgets (ein Fünftel), aber einem Vielfachen an Wirkung, nimmt das Genussland OÖ eine herausragende Rolle ein. Oberösterreichs Initiative für regionale Esskultur ist über die Grenzen des Bundeslandes hin bekannt und setzt nun seit 20 Jahren Maßstäbe im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Handel und Gastronomie (Stichwort freiwillige Zertifizierung und Herkunftskennzeichnung).

Zusammenfassend hält Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger zum Agrarbudget 2025 fest: *„Mit dieser pointierten Schwerpunktsetzung wird die neue Ressortstrategie ‚Gutes kommt zurück‘ in einen klaren, ziffernmäßigen Rahmen gegossen. Wir wollen damit die Wettbewerbsfähigkeit und den Bestand unserer 30.000 bäuerlichen Familienbetriebe sichern, und gleichzeitig aktiv dazu beitragen, den ländlichen Raum als lebendige Zukunftsregion zu stärken. Durch die Förderung von Innovation, Forschung und nachhaltigen Ansätzen gestalten wir eine Landwirtschaft, die im Einklang mit der Natur wächst und den ländlichen Raum als Herzstück einer lebenswerten Gesellschaft stärkt!“*

Auf einem Blick – das Agrarbudget 2025

Prozentuell verteilt sich des Agrarbudget auf die Schwerpunkte wie folgt:



Oberösterreich, das Agrarlandesland Nr. 1

Mit einem Marktanteil von rund 40 % in der Schweineproduktion sowie über 30 % in der Rinder- und Milchproduktion bleibt Oberösterreich das Agrarlandesland Nr. 1. Investitionen in diesen Bereichen sichern die Zukunft der regionalen Landwirtschaft. Eine zentrale Position nehmen unter anderem das Umweltprogramm ÖPUL sowie die Investitionsförderung ein. Einen Rück- und Ausblick zu diesen beiden Bereichen gibt nachfolgend Direktor Hubert Huber.

Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL)

„Das Umweltprogramm ÖPUL spielt eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Ausrichtung der Landwirtschaft in Oberösterreich. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 92 Millionen Euro – kofinanziert von EU, Bund, Ländern – an die Bäuerinnen und Bauern ausgezahlt, die sich für umweltfreundliche Maßnahmen einsetzen. Mit einem Landesanteil von knapp 17 Millionen Euro haben wir ein starkes Signal für die Nachhaltigkeit gesetzt. Im ÖPUL 2025 gibt es klare

Verbesserungen, wie die Erhöhung der Ackerbasisprämie-Bio auf 235 Euro. Hinzu kommen zusätzliche Anreize wie eine Zusatzprämie für Kreislaufwirtschaft von 40 Euro pro Hektar und ein Bio-Transaktionskostenzuschlag von 400 Euro pro Betrieb.“

Schwerpunkt Investitionsförderung

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der oö. Landwirtschaft liegt in der Investitionsförderung. 60 Prozent der oö. Bauernhöfe sind Tierhaltungsbetriebe. *„Das spiegelt sich auch in den Investitionen wider: Jährlich fließen rund 25 bis 30 Millionen Euro in Stallbauten, Infrastrukturen und mechanisierte Einrichtungen“,* so Direktor Hubert Huber: *„Zwischen 2014 und 2022 wurden insgesamt über 28.000 Projekte mit rund 1,6 Milliarden Euro Nettokosten unterstützt. Besonders erfreulich ist, dass 86 % der Fördersumme in besonders tierfreundliche Stallbauten investiert wurden. Auch in der aktuellen Förderperiode 2023 bis 2027 sind wir weiterhin auf Kurs: Bereits knapp 1.500 Anträge wurden bewilligt, und insgesamt liegen rund 4.000 Anträge vor“*

Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger hält mit Blick auf die Zukunft fest: *„Angesichts der neuen Bodenbearbeitungsmethoden, Düngungs- und Pflanzenschutzmittelverfahren – vor allem aber auch aufgrund der herausfordernden Marktsituation im Feldfruchtbau, soll es zukünftig auch mehr Angebote für unsere Ackerbäuerinnen und -bauern geben.“* Die Weichen hierzu sollen im kommenden Jahr gestellt werden. Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft soll der Expertenrat proaktiv thematisieren und bearbeiten.

Expertenrat & Gutes kommt zurück

Der von der Landesrätin initiierte Expertenrat, bestehend aus 20 Expert:innen aus Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Landwirtschaft, widmet sich regelmäßig aktuellen Herausforderungen. In der jüngsten Sitzung (28. November) stand die Frage im Mittelpunkt, wie Betriebe bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten unterstützt werden können. *„Die EU-Taxonomie und die verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichte der Wirtschaft werden künftig auch die Landwirtschaft betreffen. Wir wollen unsere Betriebe darauf vorbereiten und die Klimaschutzleistungen der heimischen Landwirtschaft sichtbar machen“,* so LRⁱⁿ Langer-Weninger. *Mit Gutes kommt zurück soll Altbewährtes neuen Schwung bekommen. „Die Kreislaufwirtschaft ist ein uraltes Prinzip, das unsere Landwirt:innen seit Generationen leben“,* erklärt Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, die abschließend betont: *„Mit dem Agrarbudget 2025 wollen wir dieses Prinzip fördern und die Landwirtschaft auf ihrem Weg in die Zukunft stärken – für mehr Nachhaltigkeit, Resilienz und Innovation.“*